



Johanna Gedik

Abstract: KI und die Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft

Spätestens seitdem die breite Öffentlichkeit Zugang zu Systemen künstlicher Intelligenz (KI) erhalten hat, etwa den Large Language Models wie OpenAI's ChatGPT, ist die KI in aller Munde. Ohne dass Einigkeit darüber bestehen sollte was überhaupt unter KI zu verstehen ist und welche Fähigkeiten und Potentiale diese Systeme aufweisen, wird kontinuierlich eine Einbindung von KI in sämtliche Bereiche des gesellschaftlichen Lebens angestrebt, auch in der Rechtswissenschaft. Könnte der Einsatz von KI die beharrliche Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft überwinden? Etwa indem der Einsatz solcher statistischer Analysesysteme die Rechtswissenschaft in die Nähe der Strukturwissenschaften rückt? Oder sind empirische Untersuchungen und Musterbildung doch nicht das Nonplusultra (je)der Wissenschaft und wo liegen die Gefahren bei dem Einsatz solcher Systeme? Der Beitrag befasst sich mit den Möglichkeiten und Risiken des Einsatzes von KI in der Rechtswissenschaft, insbesondere einer behaupteten „Neutralität“ empirischer Untersuchungen durch KI. Die Büchse der Pandora ist offen, die KI wird auch in die Rechtswissenschaft Einzug erhalten; ob dies die Rechtswissenschaft „wissenschaftlicher“ macht ist fraglich. Der Einsatz solcher technischer Hilfsmittel sollte zumindest wohlüberlegt sein.